



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Elmar Edel an Adolf Erman

Edel, Elmar

Würzburg, 01.02.1932

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-77545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-77545)

Würzburg 1. II. 32.

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Gestatten Sie bitte mir gütigst Ihnen eine Vermutung über die äg. Demonstrativa mitteilen zu dürfen!

In ZDMG 81 las ich nämlich in dem Aufsatz V. Christians, daß in den kanitischen Sprachen a, i, u die verschiedenen Grade der Entfernung ausdrücken. Wie im semitischen Verb (wenigstens nach V. Chr.'s Ansicht) dürften auch im äg. diese Vokale mit ihrer Funktion noch vorliegen in $\pi a i : \pi H$ etc. und $\pi a i : \pi H \Rightarrow$ hier $\cdot \cdot \cdot$ dort. Denn $\pi a i$ geht, wie $\pi \omega - 4$ zeigt, auf $*\underline{p}a^3$ zurück und πH nach Stussweis seiner fernweisenden Bedeutung auf $*\underline{p}u^3$, es wäre damit ein neuer Beleg für den Lautwandel $*u > H$. Das Fehlen einer entsprechenden i-Bildung ließe sich daraus erklären, daß sie infolge der Ähnlichkeit in der Bedeutung neben $*pa^3$ verloren gegangen sei, oder möglicherweise auch lautlich mit $*pa^3$ in $\pi a i$ zusammengefließen sei.

(Im semitischen Pronomen scheinen mir ebenfalls \bar{a} \bar{i} \bar{u} irgendwie lokale Bedeutung gehabt zu haben; zwar dienen in den historischen Sprachstufen \bar{a} \bar{i} \bar{u} zur Bezeichnung von Genus und Numerus (m. \bar{a} \bar{i} \bar{u} f. \bar{a} \bar{i} \bar{u} pl. \bar{a} \bar{i} \bar{u}), doch ist dies sekundär, weil die Einzelsprachen darin voneinander abweichen; da diese Vokale aber doch einmal etwas zum Ausdruck gebracht haben müssen, liegt es nahe an die lokale Verwendung im Kam. und Itg. zu denken.)

Läßt sich auch \bar{a} \bar{i} \bar{u} \bar{a} \bar{i} \bar{u} damit in Verbindung bringen, wie es V. Chr. mit dem sem. Verb. tat?

Wenn ich Ihnen mit dem Oberstehenden etwas neues gesagt hätte, wäre es sehr liebenswürdig von Ihnen, wenn Sie mir in ablehnender oder zustimmender Weise Ihre Meinung mitteilen würden. Darf ich Sie darum bitten? Es würde mich aufrichtig freuen!

Hochachtungsvollst

Olmar Edel.

Schüler d. 8. Kl. d. Gymn.
Würzburg / Blumenstr. 1.